

Der 9. November 1938 | Thema 2 | Modul 2

Phase	Dauer in min	Modul Nr. / Querverweis	Thema/ Unterrichtsschritte	Bemerkungen/ Medien/ Material
Einleitender Teil Hören	5-10	Modul 2 ↔ Ethikunterricht/ Religions- unterricht	<p>Augenzeugenberichte</p> <p>Aufgabenstellungen</p> <p><i>Hört euch eine der Lesungen an.</i></p> <p>Lesung 1 (“Man darf sich schließlich nicht alles gefallen lassen”) (2:50 min)</p> <p>Lesung 2 (“Verhaftung des Ehemanns”) (3:55 min)</p> <p>Lesung 3 (“Polen-Aktion”) (7:15 min)</p> <p>Lesung 4 (“In Warschau wird auch Brot gebacken”) (5:55 min)</p> <p>Lesung 5 (“Zeitzeugenbericht über den 10. November 1938”) (6:30 min)</p> <p><u>Hinweis:</u> Die Lesungen sind unterschiedlich lang und bieten unterschiedliche inhaltliche Zugänge. Sie sollten gruppenorientiert eingesetzt werden. Es empfiehlt sich, die Lesungen ohne Aufgaben zu hören, so dass sie uneingeschränkt wirken können. Ein möglicher Arbeitsauftrag wäre, die Schülerinnen und Schüler einen Titel für die jeweiligen Beiträge finden zu lassen.</p>	<p>Q Lesung 1: „Man darf sich schließlich nicht alles gefallen lassen“ – Augenzeugenbericht zum Verlauf der Pogrome in: Döscher, Hans-Jürgen (1988): "Reichskristallnacht". Die Novemberpogrome 1938. Frankfurt/M., Berlin: Ullstein, S. 104.</p> <p>Q Lesung 2: “Verhaftung des Ehemanns” – Aus dem Tagebuch der Hertha Natorff in: Döscher, Hans-Jürgen (1988): “Reichskristallnacht”. Die Novemberpogrome 1938. Frankfurt/M., Berlin: Ullstein, S. 106.</p> <p>Q Lesung 3: Clifford, Esther: “Polen-Aktion” und Novemberpogrom in: Köbler, Gottfried (Hg.) (1993): ... daß wir nicht erwünscht waren. Novemberpogrom 1938 in Frankfurt am Main ; Berichte und Dokumente. Frankfurt am Main: dipa-Verl.</p> <p>Q Lesung 4: Helene Z.: “In Warschau wird auch Brot gebacken” – Eine Ausweisung am 28. Oktober 1938 in Essen. Auszüge aus Interviews Mai – Juli 2000, mit freundlicher Genehmigung des Jüdischen Museums Westfalen</p> <p>Q Lesung 5: Tove Gerson: Aus einem</p>

Phase	Dauer in min	Modul Nr. / Querverweis	Thema/ Unterrichtsschritte	Bemerkungen/ Medien/ Material
				<p>Zeitzeugenbericht über den 10. November 1938</p> <p>Auszüge aus einem Interview vom November 1988 in einer Essener Berufsschule; Quelle: Archiv des Dore-Jacobs-Berufskollegs Essen. Mit freundlicher Genehmigung des Jüdischen Museums Westfalen.</p> <p>Zu Q 4 und 5: Aus langen Interviews in den Jahren 2000 und 2002 wird ein umfassender Lebensbericht entstehen.</p> <p>Bisher nachzulesen: Heidi Behrens und Norbert Reichling, Oktober 1938 – “Pass auf, die Deutschen lassen keine Ruhe.“ Die Deportation der deutsch-polnischen Familie Z. von Essen nach Zbaszyn, in: Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten NRW (Hg.): Gewalt in der Region. Der Novemberpogrom 1938 in Rheinland und Westfalen, Düsseldorf, 2008.</p>